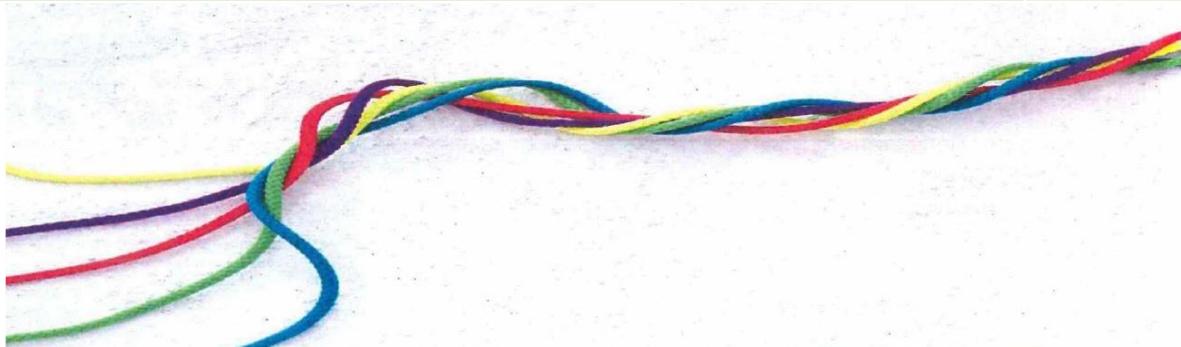


Referenzkarte  
Beaufsichtigung der Schüler am  
Beispiel Phasenwechsel –  
LEP CM 05



## Beaufsichtigung der Schüler

### THEMA

Schülerinnen und Schüler werden während der Schulzeit kontinuierlich beaufsichtigt. Eine besondere Aufmerksamkeit der Lehrkraft ist besonders zu Arbeitsbeginn und bei Phasenwechseln nötig, da hier das Störungs- und Konfliktpotenzial groß ist (vgl. Hennemann & Hillenbrand, 2010, S. 265). Lehrkräfte sind dann häufig im Sinne des „Overlapping“ (vgl. Kounin, 2006, zit. nach Hennemann & Hillenbrand, S. 265) mit zwei Prozessen gleichzeitig beschäftigt. Sie erarbeiten beispielsweise ein Thema und sorgen gleichzeitig durch eindeutige Signale für die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler.

### MEDIALE DARSTELLUNG



Damit Phasenwechsel reibungsloser verlaufen, wird ein phasenübergreifendes Konzept vorgestellt, mittels dessen das Verhalten von Schülerinnen und Schülern begleitet werden kann.

Anhand einer Slide Show, die online unter <https://www.schulentwicklung.nrw.de/q/inklusive-bildung/> abrufbar ist, wird das Thema anschaulich illustriert.

### ZIEL

Die Lehrkraft verfügt über ein Repertoire an Strategien und Maßnahmen, um die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler möglichst kontinuierlich an sich zu binden. Ziel ist es, Störungs- und Konfliktquellen präventiv zu begegnen, indem keine Leerläufe entstehen. Zudem achtet die Lehrkraft auf ihre Ausstrahlung und Kommunikation, die den Schülerinnen und Schülern Wachheit signalisiert.

### NOTWENDIGKEIT

Besonders für Kinder mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung sind Verlässlichkeiten und feste Strukturen wichtig, da sie ihnen eine notwendige Orientierung und damit Sicherheit vermitteln. Leerläufe zwischen Unterrichtsphasen sollten deshalb nicht entstehen. Sie sind oft überfordernd durch die Strukturlosigkeit und können deshalb oft von Kindern mit sozialen und emotionalen Bedarfen schwerer gemeistert werden.

### ALTERSSTUFE

Der Einsatz der Maßnahmen und Strategien eignet sich für den Einsatz in den Klassenstufen 1-4.

### AUSGANGSLAGE

In Phasenwechseln herrscht häufiger Unruhe in der Klasse. Durch Störungen und auftretende Konflikte verzögert sich die Weiterarbeit. Viele Schülerinnen und Schüler sind mit diesen oft offenen und unstrukturierten Situationen überfordert.

## DURCHFÜHRUNG IN DER PRAXIS

Im Folgenden sind Maßnahmen und Strategien beschrieben, die in verschiedenen Phasenwechseln oder auch zwischendurch angewandt werden können. Sie sind losgelöst von einem bestimmten Unterrichtsfach und können daher flexibel eingesetzt werden.

**Weiterführende Informationen hierzu lesen Sie in der Referenzkarte LEP CM Rituale.**

### **Maßnahmen und Strategien zu Unterrichtsbeginn**

#### **Aktuelle Stunde**

Schülerinnen und Schüler erzählen sich paarweise, was Thema der letzten Stunde war. Sinnvoll ist es, den Kindern Leitfragen zur Verfügung zu stellen, anhand derer die Unterhaltung geführt werden kann (Was haben wir in der letzten Stunde besprochen? Was habe ich davon verstanden / nicht verstanden? Wie haben wir zu dem Thema gearbeitet (Arbeitsblatt, Gruppen-/Partnerarbeit ...) Welche Ergebnisse gab es?).

#### **Akustisches Signal zur Signalisierung des Stundenbeginns, des Beginns/Endes einer Phase**

Ein ausgewählter Schüler/eine ausgewählte Schülerin oder die Lehrkraft läuten eine Glocke oder Triangel.

#### **Musik und Bewegung**

Bewegungslieder eignen sich, die Konzentration neu herzustellen und fördern die Motivation zur Weiterarbeit nach langen Arbeitsphasen.

#### **Stummer Impuls**

Die Lehrkraft präsentiert den Schülerinnen und Schülern einen Gegenstand, der Thema des Unterrichts ist, oder ein Bild. Parallel wird eine Leitfrage präsentiert, um die Überlegungen der Schülerinnen und Schüler zum Themengegenstand zu lenken.

#### **Vorlesen**

Die Lehrkraft oder eine Schülerin / ein Schüler liest eine Geschichte vor, die zum Unterrichtsgegenstand passt.

## DURCHFÜHRUNG IN DER PRAXIS

### Maßnahmen und Strategien nach der Hinführungs- und Erarbeitungsphase

#### Nutzung von Klassendiensten

Um den Schülerinnen und Schülern Verantwortung für das Leben und Lernen in der Klassengemeinschaft zu übertragen, ist es sinnvoll, Klassendienste einzuführen. Zwei Dienste, bei denen Schülerinnen und Schüler der Lehrkraft helfend zur Seite stehen, sind Austeildienst und der Materialdienst. Der „Austeildienst“ ist beispielsweise dafür zuständig, Arbeitsblätter zu verteilen. Der „Materialdienst“ teilt sonstige benötigte Materialien aus oder wacht darüber, dass diese ordnungsgemäß aus den dafür vorgesehenen Schränken / Regalen genommen werden.

#### Piktogramme (Weiterführende Informationen hierzu lesen Sie in der Referenzkarte – LEP CM 08 Piktogramme)

Eine detaillierte illustrierte Darstellung benötigter Materialien, die durch jedes Kind beschafft werden sollen, ist ebenfalls hilfreich um Störquellen, wie ständiges Nachfragen präventiv zu begegnen.

#### Ruhe Profi

Zum Teil ist es ein lustiger Wettbewerb für Kinder, wenn benötigte Materialien möglichst leise beschafft werden z.B. schleichend.

### Maßnahmen und Strategien nach der Arbeitsphase

#### Zusatzmaterialien

Sinnvoll ist es, Zusatzmaterialien bereit zu halten für Schülerinnen und Schüler, die den Arbeitsauftrag frühzeitig erledigt haben. Dies können weiterführende Materialien zum vorangegangenen Arbeitsauftrag sein. Hilfreich ist es oft, wenn Freiarbeitsmaterialien in der Klasse vorhanden sind, an denen die Kinder stets arbeiten können.

#### Piktogramme (Weiterführende Informationen hierzu lesen Sie in der Referenzkarte – LEP CM 08 Piktogramme)

Auch zum Ende der Arbeitsphase ist es sinnvoll Piktogramme zu nutzen, um eine detaillierte illustrierte Darstellung von Materialien, die nicht mehr benötigt werden, aufzuzeigen. Störungen durch häufiges Nachfragen oder Wegräumen von noch benötigten Sachen können so minimiert werden.

## DURCHFÜHRUNG IN DER PRAXIS

### Maßnahmen und Strategien nach der Reflexionsphase bzw. für zwischendurch

#### Konzentrationsspiele

Zwei Konzentrationsspiele, die ohne große Vorbereitung gespielt werden können, sind nun kurz dargestellt:

Die Schülerinnen und Schüler dürfen sich erst hinsetzen, wenn ein vereinbartes leises Geräusch zu hören ist, z.B. das Klingeln des Schlüsselbundes.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten den Auftrag, auf Umgebungsgeräusche zu hören und diese nach einer vereinbarten Stillezeit zu benennen.

#### Lieder

Auch zum Ende einer Unterrichtsstunde oder des Schultages eignen sich Bewegungslieder, um die Aufmerksamkeit und Motivation der Schülerinnen und Schüler zur Weiterarbeit wieder herzustellen.

### Die Anwendung der Maßnahmen und Strategien in einer Unterrichtseinheit in Verbindung mit einem Maskottchen

Der Einsatz der o.g. Strategien und Maßnahmen in Phasenwechseln kann im Primarbereich mit der Begleitung durch ein Maskottchen erfolgen. Dies wirkt stets motivierend für Schülerinnen und Schüler.

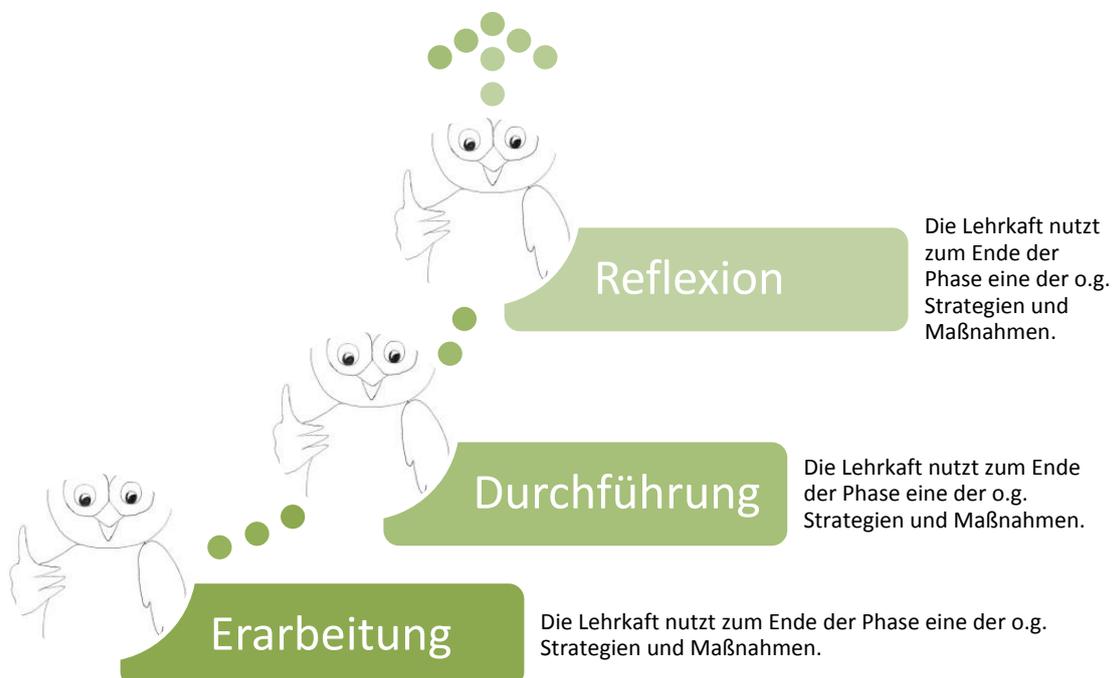
#### Einführung des Maskottchens „Eugenia“

Eugenia ist eine kleine Eule (vgl. M1). Das Sinnbild der Eule wurde deshalb ausgewählt, weil Eulen als weise und bedacht gelten. Eugenia zeigt Phasenwechsel an und signalisiert den Schülerinnen und Schülern damit, dass etwas Neues passiert. Zudem gibt sie einen Überblick über den Unterrichtsverlauf. Um den Kindern Eugenia vorzustellen, eignet sich eine kleine Geschichte (vgl. M2). Im Anschluss an die Erarbeitung der Geschichte erklärt die Lehrperson den Schülerinnen und Schülern, dass Eugenia künftig im Unterricht zeigt, wenn etwas Neues passiert. Zudem gibt sie einen Überblick über den Unterrichtsverlauf. Das soll den Kindern helfen, sich besser orientieren zu können.

## DURCHFÜHRUNG IN DER PRAXIS

### Der Ablauf einer Unterrichtsstunde

Im Folgenden ist dargestellt, wie die Eule Eugenia im Unterrichtsverlauf in Verbindung mit den Strategien und Maßnahmen in Phasenwechseln eingesetzt wird. Die Lehrkraft bringt das Bild der Eule Eugenia immer zu einem Phasenwechsel an der Tafel an, um den Kindern einen Wechsel zu signalisieren. Der Unterrichtsverlauf wird so strukturiert. Die gegebene Orientierung ist besonders für Kinder mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung wichtig, da diese in offenen Situationen oft Schwierigkeiten haben, sich einzuordnen. Gleichzeitig mit dem Bildimpuls wird eine der o.g. Maßnahmen und Strategien angewandt. Im Anhang befindet sich ein beispielhafter Reihenverlauf (vgl. M3).



## HINWEISE ZUR DURCHFÜHRUNG

Die Ausführungen beziehen sich allgemein auf alle Maßnahmen und Strategien zur Gestaltung von Phasenwechseln.

Zu Beginn eignet sich ein Brainstorming im Jahrgangs- und/oder Klassenteam zu Ideen für Maßnahmen und Strategien im Phasenwechsel. Als mögliche Methode eignet sich das Placemat.

Sukzessive sollten die im Team erarbeiteten Strategien und Maßnahmen eingeführt und erprobt werden.

Die Evaluation erfolgt im Klassen- bzw. Jahrgangsteam und mit den Schülerinnen und Schülern (vgl. unten).

Wichtig ist es, besonders Schülerinnen und Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung einzubinden. Gerade diesen Schülerinnen und Schülern fällt es schwer, sich in offenen Situationen wie Phasenwechseln zu orientieren und Regeln zu akzeptieren und einzuhalten. Sinnvoll ist es diesen Schülerinnen und Schülern in Phasenwechseln besondere Aufgaben zukommen zu lassen (z.B. Helfer/Helferin der Lehrkraft).

## EVALUATION

### **Evaluation für Schülerinnen und Schüler**

Nach einer gewissen Erprobungsphase wird der Einsatz der Eule Eugenia mit den Schülerinnen und Schülern evaluiert. Eugenia schickt einen Brief, der einen Reflexionsbogen enthält (vgl. M4).

### **Selbstreflexionsbogen für Lehrpersonen**

Anhand eines Selbstreflexionsbogens (vgl. M5) wird erhoben, ob der Einsatz der Eule die Orientierungsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler im Unterrichtsverlauf verbessert hat. Es wird erhoben, ob sich Unruhezustände und Störungsquellen minimiert haben und der Unterricht reibungsloser verlaufen kann. Zusätzlich können Verbesserungs- und Änderungsvorschläge gemacht werden.

## MATERIAL

### Literatur

Dieter Krowatschek / Gordon Wingert (2010). Schwierige Schüler im Unterricht. Was wirklich hilft. Dortmund: Verlag modernes Lernen.

Hennemann, T., Hillenbrand, C. (2010). Klassenführung – Classroom Management. In Hartke, B., Koch, K., Diehl, K. (2010): Förderung in der schulischen Eingangsphase. (S. 255 – 279). Stuttgart: Kohlhammer.

Jean Feldman (2009). 155 Rituale und Phasenübergänge für einen strukturierten Grundschulalltag. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.

### Links

Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen. Was können Lehrer im Unterricht mit hyperaktiven Kindern tun? [https://www.zukunftsschulen-nrw.de/cms/front\\_content.php?idcat=133](https://www.zukunftsschulen-nrw.de/cms/front_content.php?idcat=133) (Zugriff am 06.08.2018)

Nach: <http://www.sfk-oberfranken.de/hks/hilfen.htm>

## ANHANG

### M1 Bild der Eule Eugenia



### M2 Geschichte „Eugenia die Reporterin“



Eugenia lebt in Waldhausen. Sie ist Reporterin beim Waldanzeiger. Das ist die örtliche Zeitung in Waldhausen. Eugenia ist stets informiert und weiß immer, wenn etwas Neues passiert ist. Sie ist sofort an Ort und Stelle, um von allen aktuellen Ereignissen berichten zu können.

Heute ist sie in einer Schulklasse zu Besuch. Sie begleitet die Kinder im Unterricht und erfährt, wie eine Unterrichtsstunde abläuft. Später schreibt sie darüber einen Artikel für den Waldanzeiger.

**M3 Beispielhafter Reihenverlauf**
**Mathe-Insel: Körper – „Wir werden Würfelbaumeister“**
**Schuljahr 2018/2019 (Oktober/November 18)**
**(Einheit zur Eule Eugenia, Veranschaulichung an der  
Studentransparenz durch die Eule bei jedem Phasenwechsel)**

Die Eule Eugenia fliegt im Verlauf der Stunde von Ast zu Ast an der Studentransparenz. Zum Phasenwechsel zur Reflexionsphase ertönt das Lied „Die Eule tanzt“ von Volker Rosin. Die Kinder kommen in den Sitzkreis und singen dabei das Bewegungslied mit. An der Studentransparenz können die Schülerinnen und Schüler auch ablesen, was sie für die Stunde an Material benötigen (Schülerinnen und Schüler teilen sich im Team die Aufgaben) und was sie tun können, wenn sie schneller fertig sein sollten (Zusatzbaum von Eugenia).

**1. Stunde: „Wir lernen geometrische Körper kennen“ – Einführung der Fachbegriffe zu den geometrischen Körpern Kugel, Quader und Würfel**

Ziel der Stunde:

- Kennenlernen der geometrischen Körper Kugel, Quader und Würfel
- Förderung der haptischen und visuellen Wahrnehmung
- Erarbeitung wesentlicher geometrischer Eigenschaften des Würfels (Ecke, Kante, Fläche)

| Stundenplanung   | Material   |
|--|--|
| <b>Einführungsphase:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenstände liegen als stummer Impuls im Kreis</li> <li>• Einführung der Körper mit Wort- und Bildkarten</li> <li>• Sortieren von Gegenständen entsprechend den Bildkarten</li> <li>• benennen von Ordnungsmerkmalen</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Körper</li> <li>• Gegenstände oder Abbildungen zum Sortieren</li> <li>• Wortspeicher</li> </ul> |
| <b>Arbeitsphase:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jedes Kind zieht einen Körper aus einem eigenen Fühlsack</li> <li>• baut den entsprechenden Körper als Vollmodell mit Knetmasse nach</li> <li>• Nach dem Kneten: Jedes Kind vergleicht sein Modell mit dem Original in seinem Fühlsäckchen und überarbeitet es ggf.</li> <li>• Möglichkeit weitere Körper als Knetmodell anzufertigen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fühlsack mit Körpern für jedes Kind</li> <li>• Knete für jedes Kind</li> </ul>                  |
| <b>Arbeitsauftrag:</b><br>„Erfühle den Körper in deinem Fühlsäckchen. Knete ihn möglichst genau nach, indem du alle Merkmale beachtest.“   |  |

| Stundenplanung   | Material   |
|--|--|
| <b>Präsentation/Reflexionsphase:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder erhalten die Möglichkeit, ihre Knetmodelle der Klasse vorzustellen</li> <li>• Anhand der Modelle wird gemeinsam im Plenum diskutiert, ob die Ordnungsmerkmale der Körper vollständig und richtig angewandt wurden</li> <li>• Abschließend werden die Knetmodelle in die Körperausstellung eingruppiert</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Knetmodelle der Kinder</li> </ul>                       |
| <b>HA:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 – 3 Beispiele für Kugel, Quader und Würfel zu Hause finden und in das Tagebuch malen/schreiben (Beispiel: Schuhkarton, Ball)</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tagebuch</li> </ul>                                     |
| <b>Zusätzliches in Denken und Rechnen</b><br><br>Mäuse: <ul style="list-style-type: none"> <li>• MB S. 128</li> <li>• ÜH S. 68</li> <li>• Fö S. 85</li> </ul> Elefanten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• MB S. 72</li> <li>• ÜH S. 34 Nr. 1, 2, 3</li> <li>• KV 77</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• MB</li> <li>• ÜH</li> <li>• KV</li> <li>• Fö</li> </ul> |

## 2. Stunde: „Unsere Würfelgebäude“ – Bauen mit Würfeln

Ziel der Stunde:

- Zielgerichteter Umgang mit Holzwürfeln als mathematischem Objekt
- Entwicklung und Beachtung wichtiger Bauregeln
- Entwicklung individueller Baustrategien

| Stundenplanung  | Material   |
|---|--|
| <b>Einführungsphase:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiederholung der Fachbegriffe</li> <li>• Vorstellen der HA</li> <li>• Stummer Impuls: Kiste mit Holzwürfeln <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ideen der Kinder abwarten, sonst fragen: Was könnten wir damit tun?</li> <li>○ Bauen aufgreifen und Arbeitsaufträge geben</li> </ul> </li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortspeicher</li> <li>• HA der Kinder</li> <li>• Kiste mit Holzwürfeln</li> </ul> |

| Stundenplanung  | Material   |
|---|--|
| <p><b>Arbeitsphase 1:</b><br/> <b>Arbeitsauftrag:</b><br/>           „Baut mit 10 Würfeln ein Gebäude. Gebt ihm einen Namen.“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder bauen frei in Partnerarbeit ein Würfelgebäude</li> <li>• Duo betrachtet und benennt das entstandene Gebäude</li> <li>• Duo entscheidet sich für ein Würfelgebäude für die Präsentation im Museumsgang</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• 10 Holzwürfel pro Duo</li> <li>• Kleines Papier und Stift</li> </ul>                  |
| <p><b>Präsentation/Reflexionsphase 1: (Museumsgang)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder laufen im Museumsgang durch die Klasse und schauen sich die unterschiedlichen Bauwerke und Namen an</li> <li>• Beobachtungen aus dem Museumsgang werden thematisiert</li> <li>• Besondere Baueigenschaften werden besprochen, z.B.:               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Alle Würfel berühren sich</li> <li>○ Fläche berührt Fläche</li> <li>○ Kante berührt Kante                   <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diese werden als Regeln für die nächste Bauphase festgelegt</li> <li>• Bauregeln auf Plakat festhalten</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Würfelgebäude der Kinder</li> <li>• Wortspeicher</li> <li>• Bauregelplakat</li> </ul> |
| <p><b>Arbeitsphase 2:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bauunterlage wird eingeführt</li> <li>• Jedes Duo baut nochmal ein Würfelgebäude nach den Regeln</li> </ul> <p><b>Arbeitsauftrag:</b><br/>           „Baut auf der Bauunterlage mit 10 Würfeln ein Gebäude und beachtet dabei unsere Bauregeln.“</p>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bauunterlage für jedes Duo</li> </ul>   |
| <p><b>Präsentation/Reflexionsphase 2:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder berichten über ihre Erfahrungen beim Bauen nach den Bauregeln</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bauwerke der Kinder</li> </ul>  |
| <p><b>Zusätzliches in Denken und Rechnen / HA</b></p> <p>Mäuse:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• MB S. 129</li> <li>• ÜH S. 69</li> <li>• Fo S. 60</li> </ul> <p>Elefanten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• MB S. 70 und S. 71</li> <li>• ÜH S. 33 Nr. 1, 2</li> <li>• KV 72</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• MB</li> <li>• ÜH</li> <li>• KV</li> <li>• Fo</li> </ul>                               |

### 3. Stunde: „Wir bauen Gebäude nach“ – Bauen nach Beispiel

Ziel der Stunde:

- Entwicklung individueller Bau- und Merkstrategien
- Förderung der visuellen Wahrnehmung und Raumorientierung durch das Bauen und Beschreiben von Würfelgebäuden

| Stundenplanung   | Material   |
|--|--|
| <p><b>Einführungsphase:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bauunterlage, Holzwürfel, Bauregeln und Wortspeicher liegen in der Mitte</li> <li>• Kinder äußern sich spontan</li> <li>• Bauen ein Würfelgebäude in der Mitte</li> <li>• Gemeinsam wird überlegt, wie jemand das Gebäude nachbauen könnte</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 Bauunterlagen</li> <li>• Holzwürfel</li> <li>• Bauregeln</li> <li>• Wortspeicherplakat</li> </ul> |
| <p><b>Arbeitsphase:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder bauen in Partnerarbeit Würfelgebäude nach</li> </ul> <p><b>Arbeitsauftrag:</b></p> <p>„Baue ein Würfelgebäude. Dein Partner baut das Gebäude nach.“</p>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Holzwürfel</li> <li>• 2 Bauunterlagen</li> </ul>  |
| <p><b>Präsentation/Reflexionsphase:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder erhalten die Möglichkeit, ihre Würfelgebäude zu präsentieren</li> <li>• Was war einfach? Was war schwer?</li> <li>• Was könnte das Nachbauen vereinfachen?</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Würfelgebäude der Kinder</li> </ul>   |
| <p><b>Zusätzliches in Denken und Rechnen / HA</b></p> <p>Mäuse:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• MB S. 129</li> <li>• ÜH S. 69</li> <li>• Fo S. 60</li> </ul> <p>Elefanten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• MB S. 70 und S. 71</li> <li>• ÜH S. 33 Nr. 1, 2</li> <li>• KV 72</li> </ul>               | <ul style="list-style-type: none"> <li>• MB</li> <li>• ÜH</li> <li>• KV</li> <li>• Fo</li> </ul>   |

#### 4. Stunde: Wir bauen Gebäude nach“ – Bauen nach Bauplan

Ziel der Stunde:

- Entwicklung individueller Bau- und Merkstrategien
- Förderung der visuellen Wahrnehmung und Raumorientierung durch das Bauen und Beschreiben von Würfelgebäuden

| Stundenplanung  | Material  |
|---|---|
| <p><b>Einführungsphase:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bauunterlage, Holzwürfel, Bauregeln und Wortspeicher liegen in der Mitte</li> <li>• Kinder äußern sich spontan</li> <li>• Ein Bauplan wird in die Mitte gelegt</li> <li>• Gemeinsam wird überlegt, wie man den nachbauen kann</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 Bauunterlagen</li> <li>• Holzwürfel</li> <li>• Bauregeln</li> <li>• Wortspeicherplakat</li> <li>• Bauplan</li> </ul> |
| <p><b>Arbeitsphase:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder bauen Würfelgebäude</li> <li>• Kinder erstellen einen Bauplan</li> <li>• Partner/Partnerin baut das Gebäude mit Hilfe des Bauplans nach</li> </ul> <p><b>Arbeitsauftrag:</b></p> <p>„Baue ein Würfelgebäude und erstelle einen Bauplan dazu. Dein Partner/deine Partnerin baut das Gebäude nach.“</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Holzwürfel</li> <li>• 2 Bauunterlagen</li> <li>• Leere Baupläne</li> </ul>   |
| <p><b>Präsentation/Reflexionsphase:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder erhalten die Möglichkeit, ihre Würfelgebäude zu präsentieren</li> <li>• Was war einfach? Was war schwer?</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Würfelgebäude und Baupläne der Kinder</li> </ul>   |
| <p><b>Zusätzliches in Denken und Rechnen / HA</b></p> <p>Mäuse:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• MB S. 129</li> <li>• ÜH S. 69</li> <li>• Fo S. 60</li> </ul> <p>Elefanten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• MB S. 70 und S. 71</li> <li>• ÜH S. 33 Nr. 1, 2</li> <li>• KV 72</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• MB</li> <li>• ÜH</li> <li>• KV</li> <li>• Fo</li> </ul>  |

## 5. Stunde: Das kann ich schon (LZK)

| Stundenplanung   | Material   |
|--|--|
| <b>Einführungsphase:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• LZK den Kindern erklären</li></ul>              | <ul style="list-style-type: none"><li>• LZK</li><li>• Wortspeicherplakat</li></ul> |
| <b>Arbeitsphase:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Jedes Kind schreibt selbstständig die LZK</li></ul> |  |

## M4 Evaluation mit den Schülerinnen und Schülern



Liebe Kinder!

Seit einiger Zeit bin ich bei euch und zeige euch, wenn im Unterricht etwas Neues passiert. Ich erkläre auch, wie der Unterricht verläuft. Nun möchte ich von euch wissen, ob es euch hilft, dass ich bei euch bin. Ich habe euch ein paar Fragen aufgeschrieben, die ihr nun beantworten könnt.

| Fragen:  | JA!!! | JA | GEHT SO | NEIN |
|--|-------|----|---------|------|
| Findest du es gut, dass ich euch im Unterricht begleite?   | 😊😊    | 😊  | 😐       | 😞    |
| Hilft es dir, dass ich im Unterricht dabei bin?  | 😊😊    | 😊  | 😐       | 😞    |
| Erzähle warum.   |       |    |         |      |
| Ist es in der Klasse ruhiger geworden seit ich da bin?   | 😊😊    | 😊  | 😐       | 😞    |
| Warum könnte das so sein?  |       |    |         |      |
| Ist es für dich leichter zu erkennen, seit ich euch begleite, was als nächstes im Unterricht passiert? | 😊😊    | 😊  | 😐       | 😞    |
| Warum ist das so?  |       |    |         |      |
| Hast du noch Verbesserungsvorschläge, wie ich dir noch besser helfen könnte?                           | 😊😊    | 😊  | 😐       | 😞    |
| Schreibe auf.  |       |    |         |      |

## M5 Selbstreflexionsbogen für Lehrpersonen

|   | trifft nicht zu          | trifft weniger zu        | trifft eher zu           | trifft zu                | Anmerkungen |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|-------------|
| Ich achte darauf, dass Phasenwechsel für Schülerinnen und Schüler eindeutig strukturiert sind.  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |             |
| Ich nutze die im Klassen-/Jahrgangsteam vereinbarten Maßnahmen und Strategien zum Phasenwechsel.  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |             |
| Der Einsatz des Maskottchens Eugenia ist sinnvoll, um den Schülerinnen und Schülern eine Orientierungsmöglichkeit in Bezug auf den Unterrichtsverlauf zu geben.                       | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |             |
| Ich beziehe Schülerinnen und Schüler mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Bereich Emotionale und soziale Entwicklung besonders in Phasenwechsel ein.              | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |             |
| Das Verhalten der Schülerinnen und Schüler mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Bereich Emotionale und soziale Entwicklung hat sich in Phasenwechseln verbessert. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |             |
| Phasenwechsel verlaufen jetzt reibungsloser und störungsfreier.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |             |
| Der Anteil echter Lernzeit hat durch die eingeführten Maßnahmen und Strategien zugenommen.  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |             |

Diese Maßnahmen und Strategien haben sich als besonders wirksam erwiesen:

---



---



---

Verbesserungen/Änderungen bestehen hierin:

---



---



---